

BUND MAGAZIN

04 Landesverband
23 Bremen

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Fotos: BUND Umweltbildung, Birgit Wingrat

KINDER BRAUCHEN DIE NATUR

Kinder für die Zukunft fit zu machen und an die Natur heranzuführen, ist zentrales Anliegen unserer Umweltbildungsaktivitäten. Auf unserem Naturspielgelände Kinderwildnis, in unseren Ferienwochen oder bei unseren Kindergruppen auch in benachteiligten Stadtteilen wie Grohn und Marßel – immer gilt es, Naturerfahrung und Wissen mit spielerischen Mitteln und handlungsorientiert zu ermöglichen. Kinder saugen solche Angebote geradezu auf. Auch wenn es für viele von uns kaum vorstellbar ist: Eine Schnecke auf der Hand, in einen selbst vom Baum gepflückten Apfel beißen oder Blätter verschiedenen Bäumen zuzuordnen, sind für viele Kinder neue Erfahrungen.

Einige Beispiele aus unserer vielfältigen Umweltbildungsarbeit finden Sie auf den nächsten Seiten. Doch solche Projekte sind nicht umsonst zu haben. Und obwohl viele unserer Angebote gefördert werden, müssen wir erhebliche Teile der Kosten, die sogenannten Eigenanteile, selbst stemmen. Dafür sind wir auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen. Der Lohn dafür ist der Dank in den Kinderaugen nach einem Nachmittag in der Natur. Mit solchen Naturerlebnissen schaffen wir die Basis für späteres umwelt- und naturbewusstes Handeln.



MARTIN RODE



Jedes neue Mitglied ist eine wichtige Stimme für Klima-, Umwelt- und Naturschutz.

Unser Dankeschön für die Mitgliedergewinnung:

- Bei einer neuen Familienmitgliedschaft eine **BUND-Brotbox** oder ein **Einkaufsgutschein über 30 €** aus dem BUND-Laden.
- Bei einer neuen Einzelmitgliedschaft ein **BUND-Nistkasten** oder ein **Einkaufsgutschein über 20 €** aus dem BUND-Laden.





UMWELTBILDUNG – MIT KOPF,

NATUR ERLEBEN IN DER STADT MIT ALLEN SINNEN

Mitten in Bremen liegt unser kleines Naturerlebnispardies, die BUND-Kinderwildnis. Sie ist jederzeit für alle offen. Eine von Ehrenamtlichen gepflegte Wildnis. Mit Bäumen und artenreichem Gebüsch, das zum Verstecken einlädt, naschbaren Leckereien in Garten und Streuobstwiese. Baumhaus und Bühne, Brombeerranken und Brennesselschungel, Lehm, Sand und Wasser laden zum Spielen ein. Vögel, Insekten und Schnecken zum Entdecken. Unsere Hühner zum Liebhaben.

Mit unseren Angeboten laden wir Kinder und Familien ein, mit uns Tiere und Pflanzen der Kinderwildnis zu erforschen, zu gärtnern oder jahreszeitliche Naturphänomene kennenzulernen. Von Lebensraum Boden oder Brennesseln über Baum-, Pilz- und Kräuterveranstaltungen bis zum Thema Klimawandel vermittelt der BUND hier Wissen und ermöglicht Naturerfahrungen. Auch Schulklassen, Kitas



Foto: Julia Moesgen

und andere Gruppen nutzen die Draußen-Bildungsmöglichkeiten zu allen

Jahreszeiten selbstständig oder unter unserer Anleitung.

RAUS IN DIE NATUR - BREMENWEIT



Foto: BUND Umweltbildung

Unsere Erfahrungen zeigen, dass regelmäßige Naturaufenthalte in festen Gruppen zu einem vertieften Verständnis von Zusammenhängen und einer besseren Artenkenntnis führen. Kinder bauen eine Verbindung zu ihrer Bremer Natur auf. Sie fühlen sich verantwortlich und möchten sich engagieren. Eigene Erfahrungen führen zu Neugier und größerem Interesse an Zusammenhängen. Allein in unseren über 20 Kinder- und Jugendgruppen, Natur-AGs, Wald- und Wildnisgruppen über ganz Bremen verteilt, erreichen wir weit mehr als 200 Kinder – jede Woche.

 **JETZT DIE UMWELTBILDUNG UNTERSTÜTZEN**

www.bund-bremen.net/spenden-umweltbildung/



HERZ UND HAND FÜR DIE NATUR



Tanja Greiß leitet die
BUND Umweltbildung

Foto: Birgit Wingrat

BIODIVERSITÄT KENNENLERNEN UND SELBST INS HANDELN KOMMEN



Foto: Klaus Milde

Der fortschreitende Verlust der Biodiversität, der massive Rückgang der Insekten, und der spürbare Klimawandel führen zu großem Handlungsbedarf. Unsere Umweltbildungsarbeit schafft die Grundlage für Engagement im Naturschutz. Viele Kinder leben so naturfern,

dass keine Artenkenntnis, kein ökologisches Verständnis und keine Wertschätzung für Natur entstehen kann. Wir ermöglichen positive Naturkontakte und spielerisches Lernen. Mit allen Sinnen lernen die Kinder mit uns Bäume kennen oder erforschen die Krabbeltiere

der Wiese, probieren Kräuter oder bauen Wildbienenhotels. Darüber erlangen sie Artenkenntnisse und - ganz wichtig - nehmen eine Bindung zur Natur auf. Denn ja, es gilt immer noch: Ich schütze nur, was für mich eine positive Bedeutung hat. Wir öffnen mit unserer Arbeit einen Zugang zur Natur.

Über verschiedene Projekte informieren wir über die heutigen Krisen und erarbeiten mit den Kindern und Jugendlichen zusammen mögliche Lösungswege und Handlungsoptionen. Zu den Projekten gehören kleine Naturschutzaktionen, wie z.B. Wildblumen säen, die Tieren Nahrung und Wohnraum bieten. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Methoden, um viele zu erreichen, Theaterprojekte, Filmwettbewerbe, Baumpflanzaktionen und Gründung einer Insekten-Jugendgruppe. All diese Projekte führen dazu, dass sich junge Menschen Kenntnisse erwerben, selbständig ins Handeln kommen und eine emotionale Bindung zur Natur aufbauen.

UMWELTBILDUNG FÜR MENSCHEN AUS ALLER WELT



Foto: BUND Umweltbildung

Gemeinsames Naturerlebnis funktioniert auch mit wenigen Deutschkenntnissen. Gezielt kooperieren wir mit Akteuren in verschiedenen Stadtteilen, um auch Menschen mit Migrationshintergrund und

aus sozial benachteiligten Gebieten zu erreichen. Mit diesem Ansatz laden wir in Bremen-Nord zu offenen Gartenterminen ein und bieten Kindern ohne Kitaplatz wöchentlich ein naturpädagogisches Pro-



Foto: BUND Umweltbildung

gramm. Wir arbeiten mit Müttern sehr geringen Deutschkenntnisse und leiten eine Kinder-Naturschutzgruppe.

TANJA GREISS

E-MOBILITÄT ÜBER DAS AUTO HINAUS

Die E-Mobilität hat weit mehr zu bieten als nur Elektroautos. Sie revolutioniert den städtischen Verkehr und bietet nachhaltige Alternativen für verschiedene Transportbedürfnisse. Von E-Bikes über E-Roller bis hin zu E-Lastenrädern, die Logistikunternehmen bei der Lieferung von Waren unterstützen können - all diese Fahrzeuge reduzieren nicht nur die CO₂-Emissionen, sondern tragen auch zur Entlastung des Straßenverkehrs bei. Selbst auf dem Wasser gibt es nun saubere und leise Möglichkeiten, mit elektrisch betriebenen Booten oder Fähren unterwegs zu sein. Und natürlich dürfen wir hierbei nicht vergessen: Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Mobilität! Mit Straßenbahnen und Elektrobussen wird kein



Autonom fahrende und elektrisch betriebene Fähren verbinden die vorgelagerten Schären mit Helsinki und sind ein Beispiel für nicht Straßen gebundene elektrische Mobilität. Unten: Elektrische (Trolley-)Busse und Miet-Elektro-Motoroller bieten auf den Straßen gute Alternativen zu nur Individuell genutzten Elektroautos.

fossiler Brennstoff verbrannt und unsere Luftqualität deutlich verbessert.

Es liegt an uns allen gemeinsam dafür Sorge zu tragen, eine umweltbewusste Zukunft im Bereich der Mobilität voranzutreiben. Doch nicht nur die Wahl des Verkehrsmittels ist entscheidend, sondern auch wie wir es nutzen. Das Teilen von Autos oder Fahrrädern kann ebenfalls dazu beitragen den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Die E-Mobilität bietet uns also zahlreiche Möglichkeiten unsere Mobilitätsbedürfnisse nachhaltig zu gestalten - im städtischen Raum und darüber hinaus.



Fotos: Callboat, pixabay, Birgit Wingrat



LISA TSCHINK

E-MOBILITÄT IN DER BREMER VERKEHRSWENDE



Foto: Jonas Blome



Foto: Cambio Bremen

Der Bremer Koalitionsvertrag sieht in der E-Mobilität einen festen Bestandteil neuer Mobilität. Eine Antriebswende, in der lediglich PKW mit Verbrennermotoren durch E-Motoren ersetzt werden, ist viel zu kurz gedacht. Der Flächenverbrauch parkender PKW ist im

städtischen Kontext viel zu hoch. Eine echte Mobilitätswende wandelt nicht nur den Antrieb, sondern die Mobilitätsgewohnheiten. So ersetzt ein Carsharing-Fahrzeug bis zu 16 Privatfahrzeuge bei einer viel höheren Auslastung. Gefördert durch die Senatorin für Um-

welt, Klima und Wissenschaft und gemeinsam mit Cambio hat der BUND deswegen in den vergangenen Wochen mehrere Schulungen zum Umgang mit E-Carsharing Autos angeboten.

LISA TSCHINK

KOCHKUNST FÜR GUTES KLIMA

Im Klimaquartier Schweizer Viertel in Bremen-Osterholz wurde bei der Veranstaltung „klimafreundlich Kochen“ in Zusammenarbeit mit dem Café Schweizer Viertel ein leckeres veganes Menü gekocht, um für klimafreundliches Alltagshandeln zu begeistern. Zunächst gab es für die Teilnehmenden eine Einführung zu klimafreundlicher Ernährung. Im Mittelpunkt standen regionales und saisonales Bio-Essen aber auch energiesparendes Kochen. Im praktischen Teil wurde geschnippelt, gerührt und gegart mit Tipps von Angélica Barra von bras e.V. Sie ist Betriebsleiterin des Café Schweizer Viertel und leidenschaftliche Köchin. Ein konkreter Energieeinspartipp war beispielsweise, Vollkorn-Spaghetti nur mit kochendem Wasser zu übergießen und dann ziehen zu lassen. Nach einer Weile sind sie al dente ohne weitere Energie zu benötigen. Das Ergebnis war ein klimafreundliches, veganes 3-Gänge-Menü mit Couscous Salat, Bolog-



Angélica Barra verbindet die Themen Kochen und Energie sparen im Café Schweizer Viertel. Fotos: Mareile Timm

nese und einem Beerennachtsch, dass sich alle zusammen schmecken ließen.

Das Projekt „Klimaquartier Schweizer Viertel“ wird von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft sowie Biostadt Bremen gefördert.

MAREILE TIMM



KLICKTIPP

www.klimaquartiere-osterholz.de



KLIMAKRISE ERFORDERT MEHRFACHNUTZUNG VON WASSER

Die Klimakrise ist vor allem eine Wasserkrise. Höhere Temperaturen, längere Zeiten ohne Niederschlag, mehr Verdunstung, längere Vegetationsperioden, sinkende Grundwasserstände, Dürren: All das sind Auswirkungen der Klimakrise. Wasser mehrfach zu verwenden, ist deshalb schon heute ein wichtiger Baustein auf dem Weg in eine wassergerechte Zukunft. Grauwasser spielt dabei eine zentrale bzw. dezentrale Rolle. Die Idee ist nicht neu. Grauwasser ist leicht verschmutztes Abwasser aus Dusche, Waschbecken oder Waschmaschine, das in dezentralen Minikläranlagen zu Brauchwasser aufbereitet wird, das dann wieder für Toilette oder Waschmaschine zur Verfügung steht. Nötig ist dafür ein zweites Leitungssystem, weswegen der Einbau einer Grauwasseranlage besonders bei Neubauten oder Kernsanierungen sinnvoll ist. Der Vorteil gegenüber Regenwasser ist der recht



Vorführung eines Grauwassertanks für die Brauchwasseraufbereitung. Foto: Antje Baum

gleichmäßige Anfall. Gerade in Sporthallen, Saunalandschaften oder Hotels würde sich die Nutzung deshalb besonders rentieren, wird aber bisher kaum umgesetzt. Und das, obwohl die Technik seit zwanzig Jahren im-

mer weiterentwickelt wird und die Preise dafür sinken. In Bremen gibt es sogar eine Förderung. Worauf warten wir noch?

KATHARINA MÜLLER

MOTIVIERTE BREMER*INNEN BEI KLIMASTREIK

Am 15. September 2023 zeigten tausende Schüler*innen aber auch zahlreiche Erwachsene Flagge und gingen in ganz Deutschland für mehr Klimaschutz auf die Straße, darunter auch zahlreiche BUNDler*innen. Mindestens 3.000 Demonstrant*innen zogen für mehr Klimaschutz durch die Bremer Innenstadt. Schwerpunkt des globalen Klimastreiks war diesmal eine Mobilitätswende. Wie wichtig es ist, gerade dieses Thema aufzugreifen, zeigt die nächste Fußball WM 2026, die in sechs Ländern auf drei Kontinenten stattfinden wird. Was für ein fatales Signal für den Klimaschutz! Auch die steigende Zahl



Viele Teilnehmende bei der Klimademo im September. Foto: Jörn Behrens

der zugelassenen Autos in Bremen zeigt – hier ist großer Handlungsbedarf.

KATJA MUCHOW



Interesse am AK Klima?

Tel: 0421/7900245

E-Mail: katja.muchow@bund-bremen.net

ORNITHOLOGEN-TAGUNG ZU VOGELFORSCHUNG UND VOGELSCHUTZ IN BREMEN

Die Jahrestagung der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV) mit dem BUND als Bremer Kooperationspartner fand Anfang September an der Uni Bremen statt. Über 200 Fachkundige aus Niedersachsen und Bremen tauschten sich über Aktuelles aus Vogelforschung und Schutz aus. Eingangs wies die neue Umweltsenatorin Kathrin Moosdorf auf die umfangreichen Naturschutzbemühungen im Land Bremen hin. In den gut betreuten Vogelschutzgebieten sei es gelungen, viele seltene Vogelarten zu erhalten. Beispielgebend sei dabei das Wiesenvogelschutzprojekt des BUND, das im Laufe des Tages dann ausführlicher vorgestellt wurde. Breiten Raum nahmen allerdings die großflächig negativen Bestandstrends vieler Vogelarten in Nordwestdeutschland ein. Besonders besorgniserregend ist, dass seit einiger Zeit auch sogenannte „Allerweltsarten“ deutlich zurückgehen.



Gefüllter Hörsaal an der Uni Bremen zum Auftakt der diesjährigen NOV-Tagung mit Eröffnungsrede durch Umweltsenatorin Kathrin Moosdorf. Fotos: Thomas Brandt, Jonas Linke

Abschließend besuchten die Tagungsteilnehmenden die Luneplate, Bremens größtes Naturschutzgebiet an der Wesermündung in Bremerhaven, wo durch um-

fangreiche Naturschutzmaßnahmen ein echtes Vogelparadies entstanden ist. Davon konnten sich die Vogelkundler*innen live überzeugen. Dennoch lauert auch hier

die Zerstörungsgefahr durch das vom Senat geplante Hafenbauprojekt Energy Port.

MARTIN RODE

INSEKTENSCHAUGARTEN WESERWEHR

Der BUND-Insektengarten am Weserwehr blickt auf einen erfolgreichen Sommer zurück. Im zweiten Jahr nach der Eröffnung hat sich der Garten wunderbar entfaltet: Blumen, die im letzten Herbst frisch eingepflanzt wurden, standen nun in voller Blüte. Viele Insekten haben sich mittlerweile angesiedelt und waren zahl- und artenreich zu beobachten. Dahinter steckt eine Menge Arbeit: Der Arbeitskreis Insektengarten war das ganze Jahr über aktiv und hat viel Zeit und Mühe investiert, den Garten zu pflegen. Auf 14 Veranstaltungen konnten wir zeigen, dass Naturschutz und Biodiversität auch auf kleinen Flächen möglich und wichtig sind. Nun blicken wir mit viel Tatendrang auf den Herbst und Winter.



BUND-Aktive bei Pflegearbeiten im Insektenschauergarten. Foto: Frauke Greive

Wir suchen immer noch Menschen, die mit anpacken! Falls Sie eine Idee für Ihren nächsten Betriebsausflug suchen, ist unsere Empfehlung: Fahrradtour zum Weserwehr,

eine Führung durch den Insektengarten, dann eine Stunde mit anpacken und zum Schluss im Restaurant nebenan einkehren.



Interesse an der Mitarbeit?

Tel: 0421/7900251

E-Mail: thies.loose@bund-bremen.net

THIES LOOSE

BIENENGARTEN IM GRÜNEN BREMER WESTEN

Anfang 2022 haben wir als Gruppe die 1.200 qm große Parzelle in Bremen Walle übernommen. Daraus haben wir einen wertvollen Lebensraum für Honig- und Wildbienen sowie viele andere Tiere geschaffen. Mit reichlich Wildpflanzen, Bäumen, Sträuchern und Nistmöglichkeiten ausgestattet, bietet der BUND-Bienengarten inzwischen einen Lebensraum für alleine über zehn verschiedene Arten von Wildbienen.

Mehrmals im Jahr bieten wir Tage der offenen Tür an, auch für Schulklassen. Dabei geben wir einen Einblick in das Innenleben von Honigbienenvölkern und die Imkerei, wie auch in den Schutz der Wildbienen.

Wir freuen uns über Verstärkung für die Pflege der Pflanzen und Nistmöglichkeiten im Garten, schließlich gibt es bei solch einem großen Garten viel zu tun. Kontakt über info@bund-bremen.net

DANIEL URBACH



Ein direkter Einblick für Schüler*innen in einen der Bienenstöcke auf der Parzelle. Foto: Daniel Urbach

GEMEINSAM GEGEN DIE MÜLLBERGE AN DER WATERFRONT

Unsere Ausbeute am diesjährigen World Clean up Day: 17 gefüllte Müllsäcke, zwei Einkaufswagen weniger im Weserschlamm und viel Aufmerksamkeit für den Meeresschutz!

Die Weser trägt eine gefährliche und vermeidbare Müllfracht mit in die Nordsee. Um dieser entgegen zu wirken, hat das BUND Meeresschutzbüro am 16. September bei einer Müllsammelaktion eine große Menge Abfall von der Bremer Werftinsel gesammelt. Allerdings: Der Müll wurde nicht ausschließlich von der Weser angeschwemmt, ein Teil stammt vermutlich aus dem gegenüberliegenden Einkaufszentrum.

Die knapp 120 Kilogramm Müll wurden



Freiwillige Helfer*innen mit der ausbeute des diesjährigen World Clean-up Days auf der Werftinsel in Bremen Gröpelingen. Darunter viele Diebstahlsicherungen für Kleidungsstücke (kleines Bild).
Fotos: BUND Meeresschutzbüro



am Ende der Aktion ausgewertet: Spitzenreiter unter den Müllfunden waren Verpackungen der Fast-Food-Anbieter McDonalds und Starbucks sowie Bierdeckel und -flaschen von Becks und Haake Beck, beide vom Konzern Anheuser-Busch InBev in Bremen. Etwa 80 Prozent des gefundenen Mülls waren Plastikverpackungen. Die skurrilsten Funde: Unzählige auf der Insel verteilte Diebstahlsicherungen von Klei-

dungsstücken, ein neues Backblech und ein noch aufgeblasener Gymnastikball.

Die Müllsammelaktion des BUND-Meeresschutzbüros auf der Werftinsel war aktiver Meeresschutz und wir sagen: „Danke an alle fleißigen Müllsammler*innen!“

SILJA BLECHSCHMIDT

NEUER BUND NATURKALENDER 2024 ERSCHIENEN



Foto: Ralph Deseniß

In jedem Jahr stellen die Fotograf*innen des Bremer BUND-Arbeitskreises Naturfotografie einen Kalender mit ihren besten Aufnahmen aus dem norddeutschen Raum zusammen. Motive sind Tiere und Pflanzen, die man von eigenen Streifzügen kennt, aber auch solche, die eher Seltenheitswert haben.

Größten Wert legen die Fotograf*innen dabei auf eine hohe Bildqualität. Ein herausragendes Bild gelang Ralph Deseniß, der einen fliegenden Kuckuck fotografierte, während dieser im Flug von einer Schafstelze attackiert wird.

Der Kalender im Format A4 quer kostet 10,- Euro. Erhältlich ist er in der Geschäftsstelle sowie in verschiedenen Bremer Geschäften. Eine Liste aller Verkaufsstellen finden Sie unter www.bund-bremen.net/kalender.

GEORG WIETSCHORKE

IMPRESSUM

Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Bremen e.V., Am Dobben 44, 28203 Bremen, V.i.S.d.P. Martin Rode
Redaktion: Katja Muchow, Martin Rode, Dieter Mazur, Paul Stillger
Gestaltung: Paul Stillger